

Globaler Süden 2016

Women's Leadership Centre in Namibia

Sie kommen aus den Regionen Khomas, Erongo, Otjozondjupa and Oshana in Namibia – sind zwischen 18 und 35 Jahren alt – sind Leiterinnen oder Mitglieder von lesbischen Gruppen und Frauenorganisationen, oder einfach einzelne junge Lesben. Gemeinsam reflektieren sie ihre Lebensrealitäten als junge lesbische Frauen und überlegen, wie sie für ihre eigene Sicherheit sorgen können. In ihren jeweiligen communities veranstalten sie dann künstlerische Aktionen und Workshops, die sexuelle Diversität verständlich machen und den Schutz der Menschenrechte von Lesben einfordern.

WLC führt dieses Projekt in Kooperation mit SODI und dem BMZ durch. filia ist Drittmittelgeberin.

www.wlc-namibia.org

Mongolian Women's Fund (Mones) in der Mongolei

Wie können in der Mongolei Gelder aus dem Green Climate Fund der UN zu grassroots Frauengruppen geleitet werden? Die mongolische Frauenstiftung Mones verschaffte sich mit filias Unterstützung einen Überblick über die Wege, in denen die Gelder vergeben werden, und entwickelte Strategien, wie sie auf die Vergabe Einfluss nehmen kann – zugunsten von Frauen, die direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Dazu vertieft Mones die Zusammenarbeit mit der National Designated Authority und Organisationen, die bereits Geldempfänger sind. Außerdem finden Treffen von Frauengruppen statt, bei denen das erworbene Wissen weitergegeben und gemeinsam an konkreten Strategien gearbeitet wird.

Mones ist ein Mitglied der Global Alliance for Green and Gender Action (GAGGA), einem weltweiten Netzwerk von 30 Frauenstiftungen und Umweltorganisationen.

www.mongolianwomensfund.mn

South Asia Women's Fund in Sri Lanka und Indien

Fälle sexueller Gewalt werden in Indien zuerst vor den örtlichen Gerichten verhandelt, und zwar unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Dies bedeutet, dass eine Frau alleine, höchstens von einer weiblichen Verwandten begleitet, dem Täter, mehreren männlichen Anwälten der Verteidigung und dem Gericht gegenübersteht. Ob die Frau dann in der Lage ist, eine klare Aussage zu machen, entscheidet darüber, ob ihr Gerechtigkeit widerfährt oder nicht.

Der South Asia Women's Fund baut systematisch in mehreren Ländern in der Region ein Netzwerk von Anwältinnen auf, die die Fälle von Gewalt betroffener Frauen übernehmen und sie dabei unterstützen, ihre Aussage machen zu können. Durch die Förderung von filia können zwei weitere Frauen zu den bereits beteiligten elf Anwältinnen dazu kommen. Sie werden durch Mentoring und Peer-Learning gestärkt, weitergebildet und können ihre Fähigkeiten ausbauen. Langfristiges Ziel ist es, Fälle von sexueller Gewalt auf internationaler Ebene sichtbar zu machen durch

Beschwerden beim CEDAW-Ausschuss, der dann entsprechende Verfahren einleiten kann.

www.sawf.info

„MASAKHANE“: Kooperationsprojekt im Südlichen Afrika mit Coalition of African Lesbians und dem Lesben- und Schwulenverband Deutschland

Im Zentrum des dreijährigen Projekts (bis 2017) steht die Stärkung und Vernetzung lesbischer Frauen im südlichen Afrika. In Botswana, Namibia, Sambia und Simbabwe erhalten ihre Organisationen Unterstützung dabei, die Umsetzung der internationalen Menschenrechtsstandards in ihren Ländern einzufordern. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt das Projekt mit 490.000 €. filia ist Drittmittelgeberin und ermöglicht damit in enger Zusammenarbeit mit dem LSVD den Aufbau einer starken Bewegung für die Rechte von Lesben und Transgender im südlichen Afrika.

www.cal.org.za

www.lsvd.de